

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 23 (1945)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Die Seite der Junioren

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## DIE SEITE DER JUNIOREN

Aus unserem Tagebuch:

Skitour im Jungfraugebiet, 10. April 1945.

«Der Tag der grossen Abfahrt, der Tag der Rückkehr in den Frühling, der Tag des Abschiedes! In der vereisten Spur, in der wir von der Lötschenlücke her kamen, geht es zurück. Der Morgenhimmel hat die Farbe des Eisens, vom kalten bis zum glühenden: hellweiss liegt die Lücke vor dunkelviolettem Grund, gelbrot leuchtet der Himmel im Osten. Als Abstecher besteigen wir den Kranzberg. Dann geht's in sausender Fahrt wieder hinunter und weiter in einer mittäglichen Backofenhitze der Lücke zu. Wenn schon die Hitze einen nur mehr schlapp und teilnahmslos weiterstampfen lässt, so gibt einem dieser Aletschfirn noch den Bogen. Man kann nämlich weder seine Höhe mit der bewährten Berner-Münster-, noch seine Länge mit der ebenso bewährten Zeitgloggen-Bärengraben-einheit abschätzen. Und so etwas schlägt doch einem Berner auf's Gemüt! Endlich die Abfahrt von der Lücke, die Fahrt in den Frühling! Mühelos wurde in dem herrlichen Sulz jeder Gedanke von Bewegung und Rhythmus Wirklichkeit. Willst du uns den Abschied noch recht schwer machen, graubärtiger Winter? Doch schon umfängt uns der Harzduft der Bäume, die starken Farben des grünenden Tales. Der erste Schritt auf dem braunen, weichen Boden ist ein Erlebnis! Und wieder merke ich, dass die Berge mir einen dankbareren Blick für das bisher Alltägliche und Selbstverständliche gegeben haben, dass ihre Einsamkeit und zeitweise Wildheit mich wieder froh zur Gemeinschaft gemacht haben.» (Urs Glaus.) Liebe Junioren, Kamerad Glaus hat etwas von dem gespürt, das ich als Ziel für unsere Bergfahrten sehe. Die JO. soll nicht nur ein Touren-Finanzierungsinstitut sein. Die Berge können uns Kraft zur Arbeit und Gemeinschaft im Tal, weiten Blick über den Alltag hinaus und wiederum Verstehen auch für kleine Alltäglichkeiten geben. Aber sie schenken dies nur dem Suchenden. Die Frucht fällt uns nicht ohne Arbeit in den Schoss; wir müssen uns dafür einsetzen.

Viele unter Euch spüren, dass es uns nur selten gelingt, die Gemeinschaft der Berge in eine Gemeinschaft auch im Tal zu übertragen. Oft schon sind Stimmen unter Euch laut geworden, die engern Zusammenschluss auch in der Stadt suchen. Ich fordere Euch auf, mir zu schreiben oder zu sagen, was Ihr in der JO. sucht und erwartet. Ihr müsst Euch aber auch

klar darüber werden, was Ihr beitragen wollt. Ich warte auf Eure Berichte. Als Termin für unsere *JO.-Spende* an die Kriegsgeschädigten haben wir Ende Mai gesetzt. Bummelt am nächsten schönen Abend auf den Gurten, schaut über unser unversehrtes Land und fragt Euch, ob Ihr genug getan habt!

Merk Euch:

2./3. Juni: Klettertour Spillgerten.

*Donnerstag, 21. Juni, 20.15: Monatszusammenkunft im Alpinen Museum:*  
Vortrag Dr. R. Wyss: «Bausteine unserer Berge». (Bringt Freunde mit!)

*Sommerkurse: 15.—21. Juli: Kurs I, Gauligebiet.*

Kurs II, Kröntengebiet.

Kosten Fr. 30.— bis 35.—; Anmeldungen bis 23. Juni an den JO.-Chef.

## JAHRESBERICHT 1944

(Zweiundachtzigstes Vereinsjahr)

### V. Jahresbericht über die Winterhütten.

Im Berichtsjahre standen unsren Mitgliedern, wie in den letzten Vorjahren, die folgenden Skistützpunkte zur Verfügung:

Das Skihaus Kübelialp mit 62 Plätzen

Die Niederhornhütte      » 27      »

Die Rinderalphütte      » 25      »

Die Gurnigelhütte      » 20      »

Über den Betrieb dieser Hütten ist folgendes zu berichten:

#### 1. Skihaus Kübelialp. 1565 m ü. M.

Chef: Walter Gosteli.

Hauswart: Gottfried Rufener, Oeschseite.

Der Hauswart war vertragsgemäss vom Neujahr bis Ostern und vom 22. bis 31. Dezember ständig im Skihaus anwesend. In der übrigen Zeit führte er die vertragsgemässen periodischen Kontrollen durch, zeitweilig vertreten durch seine Frau. Das neue Hauswartpaar hat sich in seinem ersten Vertragsjahr gut eingelebt und die Erwartungen des Vorstandes und der Sektion erfüllt.

Der Besuch des Skihauses hat im Berichtsjahr die Vorjahresfrequenz nicht ganz erreicht. Wenn die Einnahmen die Vorjahreswerte trotzdem überschritten, so ist dies auf die gesteigerte Winter- und insbesondere Frühlingsfrequenz zurückzuführen. Die Belegung durch Sommerferiengäste blieb wesentlich hinter den Sommerfrequenzen der Vorjahre zurück. Als wichtigere Bau- und Unterhaltungsarbeiten sind die Montage einer Wäschezentrifuge und die Revision der gesamten Wasserinstallation zu erwähnen. Die Wasserzuleitung und -ableitung erforderten Grabarbeiten und die Auswechselung defekter Röhren. Der Holzvorrat wurde durch Beschaffung eines zusätzlichen Jahresbedarfes ergänzt, damit in Zukunft besser getrocknetes Holz zur Verfügung steht.

Das Inventar ist in Ordnung. Defektes wurde ergänzt.